Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

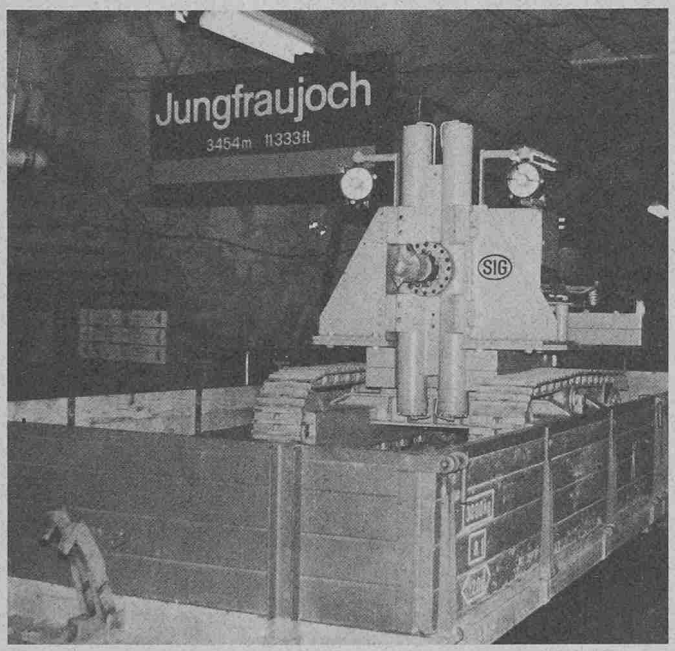
Wettbewerbsausstellungen

Stadtrat der Stadt Zürich	Familienerholungsanlage Pestalozzipark in Schlieren ZH, PW	Versammlungssaal des Schulhauses Kappeli, Badenerstrasse 618, 8048 Zürich, bis 18. März, täglich von 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 21.00 Uhr.	1978/33/34 S. 635	1979/11 S.192

Aus Technik und Wirtschaft

SIG-Stollenbohrwagen

Auf einer der höchstgelegenen Baustellen der Welt – eine PTT-Anlage 3450 m über Meer – setzt das Baukonsortium Losinger/Grossmann einen Stollenbohrwagen der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft, CH-8212 Neuhausen am Rheinfall ein. Dieses nur 1,4 m breite, speziell für enge und winklige Stollen konzipierte Gerät läuft auf einem Raupenfahrwerk, welches von Druckluftmotoren angetrieben wird. Die parallelgeführte Lafette des dreh- und schwenkbaren Bohrarms trägt einen leistungsstarken SIG-Druckluftbohrhammer, der in dem anstehenden harten Gneis einen Bohrfortschritt erzielt, der mehr als das Doppelte dessen beträgt, was der schwerste handgeführte Druckluftbohrhammer zu leisten imstande ist. Der Transport des Bohrwagens erfolgte in zwei Teilen – Wagen und Bohrarm – mit der Jungfraubahn.



Von der Endstation aus fuhr der Wagen mit eigener Kraft einen engen Schrägstollen von ca. 130 m Länge hinunter an seinen Einsatzort in einer Kaverne, wo der Bohrarm montiert werden konnte. Mit dem Bohrarm ist der Wagen ca. 9 m lang. Der zu bohrende Stollenquerschnitt beträgt ca. 9 m², die Bohrlochtiefe 1,6 bis 2,2 m.

Preluwag, Verkaufsgesellschaft für SIG-Pressluftwerkzeuge, 8032 Kloten

Schnelleinbau-Renovationsfenster

Der Beitrag dürfte alle Haus- und Liegenschaftenbesitzer, aber auch alle Mieter von älteren Wohnungen interessieren, welche mit ihren Fenstern nicht mehr ganz zufrieden sind, sei es, weil sie zu wenig gegen Lärm und Zugluft isoliert sind – sei es, weil sie sonst renovationsbedürftig sind. Diesem Problem kann heute kurzfristig abgeholfen werden und zwar ohne, dass der Hausbewohner seine Vorhänge zu entfernen braucht und ohne, dass er den Maler oder Maurer im Haus hat.

Das von den Firmen Constral AG, Weinfelden und Gautschi AG, St. Margrethen gemeinsam entwickelte Schnelleinbau-Renovationsfenster, welches die Bezeichnung R 60 trägt, kann praktisch schmutzfrei, fix-fertig gestrichen in max. 60 Minuten eingebaut werden. Um den heutigen Belastungen der Aussenwelt durch Lärm und Schmutz Rechnung zu tragen, war eines der Entwicklungsziele, ein Fenster zu schaffen, welches höchsten Raumkomfort bietet. Insbesondere ist hervorzuheben, dass R 60 eine optimale Isolation gegen Zugluft, Kälte und Wärme bietet, und wesentlich dazu beiträgt, Heizkosten zu sparen. Auch das Schalldämmproblem konnte in idealer Weise gelöst werden. Interessant ist ferner, dass die Montage des R 60 Renovationsfensters nicht nur durch die Produktionsgemeinschaft Constral – Gautschi zu erfolgen hat, sondern ohne weiteres auch durch den lokalen Schreiner vorgenommen werden kann.

Für Interessenten steht ein kostenloser Beratungsdienst zur Verfügung (Tel. 071/71 21 31).

Klebeband für Teppiche

Irgendwann einmal muss jeder Teppich ersetzt werden. Dann zeigt es sich, ob der Teppichverleger auch an die Zukunft gedacht hat. Ein geklebter Teppich sollte mühelos zu demontieren sein. Dies setzt voraus, dass beim Verlegen optimales Arbeitsmaterial verwendet wurde. Nämlich Klebebänder, die garantiert genügend Klebkraft besitzen und trotzdem ohne Rückstände wieder vom Boden ablösbar sind. Diese Anforderungen erfüllt das Gewebeband PT 1450 der Permapack AG in Rorschach seit Jahren souverän.

Als man begann, sich Teppiche auch im Freien auf Terrassen, Dachgärten und in Badezimmern zu wünschen, wurde von Teppichböden und damit verbunden vom Teppichverlegeband auf einmal Wasserbeständigkeit verlangt. Zudem kamen die neuen PVC-Verbundbeläge immer stärker auf. Weil diese Kunststoffbeläge sogenannte Weichmacher enthalten, werden normale Kleber rasch aufgelöst. Die Permapack AG hat deshalb ein neues Verlegeband eingeführt, das weitgehendst weichmacherbeständig, nassfest und verfärbungsneutral ist. Das Spezialverlegeband PT 1260 klebt aggressiv, kann aber bei Bedarf leicht wieder entfernt werden.

Permapack AG, 9400 Rorschach

Firmennachrichten

Grossauftrag für Honeywell Bull Schweiz

Mitte Januar dieses Jahres konnte Honeywell Bull Schweiz ein bedeutendes Ereignis feiern: die Schweizerische Bankgesellschaft hat den 100. Minicomputer System 6 in Betrieb genommen. Diese offizielle Übergabe bedeutet einen Meilenstein in einem Projekt, das von der SBG vor mehr als zwei Jahren gestartet wurde und zu dessen Realisierung Honeywell Bull die Ausrüstung liefern konnte. Dieser Auftrag repräsentiert die grösste Computerbestellung, die die schweizerische Niederlassung des Herstellers bisher entgegennehmen durfte.

Der Einsatz des Systems 6 bei der SBG erfolgt im Rahmen des Projekt «DZERF – Dezentrale Datenerfassung und -ausgabe», das zum Ziel hat, den Informationsfluss innerhalb der Bank wesentlich zu beschleunigen und insbesondere allen Niederlassungen, die nicht über ein eigenes Rechenzentrum verfügen, schneller und bessere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Projektrealisierung wickelte sich in zwei Phasen ab. Zuerst wurden in einigen Aussenstellen sogenannte «Single-Stations» (1 Arbeitsplatz) eingeführt, später erfolgte der Übergang auf «Multi-Stations» (mehrere Arbeitsplätze) und die Ausbreitung auf weitere Filialen. Ende 1978 war weitaus der grösste Teil der SBG-Niederlassungen über die Honeywell Bull-Minicomputer System 6 in das dezentrale Datenerfassungssystem integriert.

Der Minicomputer System 6 – mit seinen verschiedenen Modellen – bildet eine Einheit der Serie 60 von Honeywell Bull.

Neue euco-bauchemie – Dokumentation

Die euco-bauchemie in Kirchberg, welche ein umfassendes Programm an Beton- und Mörtelzusätzen, sowie Kunststoffe für den Bau vertreibt, hat einen neuen Ordner herausgegeben, in welchem sämtliche technischen Merkblätter der verschiedenen Produkte zusammengefasst sind. Der Ordner, welcher als Nachschlagewerk dient und laufend durch neue Informationen über Produkte ergänzt wird, enthält ausserdem nützliche Beispiele und Tabellen aus der Anwendungspraxis.

Kurzmitteilungen

Weiterer Erfolg für das Plenar-Konzept

Die Von Roll GmbH in Frankfurt (Main) erhielt Anfang Dezember 1978 vom *Bundesministerium für Forschung und Technologie* (BMFT) in *Bonn* einen Forschungsauftrag zur Untersuchung des Plenar-Niedertemperatur-Wärmeverbundes im Ballungsraum *Speyer-Ludwigshafen-Worms*.

An dieser Studie werden neben der federführenden Von Roll GmbH auch die Energie-Technik GmbH (RWE) in Essen, die Kommunale Planung, Gesellschaft für Stadtplanung in Frankfurt, die MITEC GmbH in Ottobrunn bei München sowie Professor Peter Steiger von der Technischen Hochschule Darmstadt mitarbeiten. Die Projektleitung liegt in den Händen von Karl Nunold, dem stellvertretenden Geschäftsführer der Von Roll GmbH in Frankfurt.

Mit einem Etat von über 1 Million Mark handelt es sich um den bisher weitaus grössten Forschungsauftrag im Zusammenhang mit dem Plenar-Konzept.

Das Plenar-Konzept sieht einen Verbund zwischen Abwärmequellen und Verbraucherzentren auf niedrigem Temperaturniveau für Heizzwecke und den Warmwasserbedarf vor, wobei die Temperaturen in den Verbraucherzentralen mittels Wärmepumpen angehoben werden. Als Wärmetransportmedium dient dabei Wasser, das in einem Einrohrsystem zu den Verbrauchern transportiert und nach erfolgter Abkühlung in das nächste Fluss-System geleitet wird.

Zurzeit arbeitet die Arbeitsgruppe Plenar in der *Schweiz* unter anderem an einem Forschungsauftrag des nationalen Energieforschungsfonds, in dessen Rahmen ein technisches Vorprojekt zur Anwendung des Plenar-Konzeptes in der *Region Olten* erstellt wird.

Plenar-Gruppe neu formiert

Die Arbeitsgruppe Plenar, die sich seit 1973 erfolgreich mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Reduktion des Energiebedarfs von Gebäuden und Siedlungen befasst und in der breiten Öffentlichkeit vorab durch ihr Fernwärmekonzept ‹Plenar-Wärmeverbund CH› bekannt geworden ist, hat sich erweitert und in einem *Verein* formiert. Am 22. Dezember 1978 haben die folgenden Firmen den Verein Plenar mit Sitz in Zürich gegründet:

- Conrad U. Brunner, Zürich,
- CMC Carl Maier & Cie. AG, Schaffhausen,
- Eternit AG, Niederurnen,
- Planpartner AG [M. Steiger und L. Huber], Zürich,
- Von Roll AG, Gerlafingen,
- Sika AG, Zürich,
- Steiger Partner AG, Zürich,
- Peter Steiger, Zürich,
- Bruno Wick, Widen.

Zu ihrem ersten Präsidenten wählte die Gründungsversammlung Professor Peter Steiger, den eigentlichen ‹Vater› der Plenar-Idee.

Ingenieurschule Burgdorf

Am 17. und 18. März findet die Ausstellung der Diplomarbeiten in der Ingenieurschule Burgdorf, verbunden mit Vorführungen in den einzelnen Laboratorien, statt. Am Vormittag des 17. März wird in den einzelnen Abteilungen über das Studium an einer HTL informiert. Öffnungszeiten: 17. März von 14 bis 18 Uhr, 18. März von 10 bis 12.30 und von 13.30 bis 17 Uhr. Am 23. März um 10.30 Uhr findet in der Aula der Sekundarschule Gsteighof, Burgdorf, die Diplomfeier statt.

Kongresse

Computer in Architektur, Bauwesen und Stadtplanung

Int. Kongress PArC 79 in Berlin

Computer und Methoden der elektronischen Datenverarbeitung erschliessen sich zunehmend neue Anwendungsgebiete. Forciert wird dieser Prozess seit einiger Zeit durch die zunehmende Zahl kleiner und preiswerter Computer, die in ihren Leistungen manche der noch vor Jahren angebotenen sehr viel größeren Anlagen übertreffen. Die Vorstellung, dass Computer grundsätzlich grosse und kostspielige Anlagen sein müssen, die zugleich besondere Räumlichkeiten und hochspezialisiertes Bedienungspersonal erfordern, ist damit zum grossen Teil überholt.

Auch vor Architektur, Bauwesen und Stadtplanung macht die hier geschilderte Entwicklung nicht halt. Und neben der seit längerer Zeit anerkannten und wichtigen Rolle, die Computer bei exakten Berechnungen im Ingenieurbereich spielen, erweitern sich ihre Verwendungsmöglichkeiten zusehends. So besteht eines der Hauptprobleme zeitgemässer Bau- und Stadtplanung darin, zahlreiche Einzellösungen für eine Vielfalt verschiedener und häufig widersprüchlicher Anforderungen zu einem überzeugenden Ganzen zu integrieren. Das ist eine Aufgabe, die mit den traditionellen Arbeitsmethoden und der dabei meist nur unzulänglichen Kommunikation zwischen den beteiligten Berufsgruppen *nicht immer zufriedenstellend* gelöst werden kann. Sehr viel bessere Möglichkeiten, zu einem einheitlichen Entwurf zu gelangen, eröffnen sich den beteiligten Entwurfs- und Planungsteams durch geeignete EDV-Verfahren, die nicht nur ein Erfassen und Speichern der Daten zu einem Bauprojekt erlauben, sondern auch die Möglichkeit zu einer schnellen und sachdienlichen Kommunikation zwischen allen Beteiligten eröffnen.

Diese integrierte Gestaltung von Bauentwurf und Planung wird eines der Hauptthemen des «Internationalen Kongresses über den Einsatz von Computern in Architektur, Bauwesen und Stadtplanung – PArC 79» sein, der vom 7. bis zum 10. Mai 1979 im neuen *Internationalen Congress Centrum* (ICC Berlin) veranstaltet wird. Unter dem Generalthema «Bauen für die 80er Jahre» ist dieser Kongress der erste einer künftig alle zwei Jahre stattfindenen Tagungsreihe.

Eine der Zielsetzungen von PArC 79 ist es, den Teilnehmern einen weltweiten aktuellen und zugleich kritischen Überblick über die Rolle und Bedeutung der Datenverarbeitung in Architektur, Bauwesen und Stadtplanung zu geben. Besonderer Wert bei der Programmgestaltung wurde zugleich darauf gelegt, möglichst vielen Teilnehmern einen Zugang zu den in den letzten Jahren entwickelten und derzeit in Entwicklung befindlichen Verfahren und Methoden zu eröffnen. So sollen vor allem Praktiker über die Verwendungsmöglichkeiten von Computern in ihren Arbeitsbereichen informiert und mit den modernen Techniken vertraut gemacht werden, die auf der einen Seite sehr viel bessere Problemlösungen ermöglichen, auf der anderen Seite aber auch zu beispiellosen Veränderungen vieler Arbeitsmethoden führen werden.

Neben den Fachleuten aus Architektur, Bauwesen und Stadtplanung, die bereits Erfahrungen mit Computern sammeln konnten und diese Technologie heute praktisch nutzen, sind deshalb auch alle Architekten, Bauingenieure, Stadtplaner und anderen betroffenen Fachleute angesprochen, die nur geringe oder überhaupt keine Kenntnisse über die EDV-Verwendung haben. Diesen Zielsetzungen entspricht auch die Programmstruktur von PArC 79. So sind Lehrveranstaltungen über die Möglichkeiten der Computerverwendung in der Praxis einer der Schwerpunkte des Kongresses. Hier soll Praktikern mit nur geringen oder keinen Computerkenntnissen eine Einführung und ein fachspezifisches Basiswissen vermittelt werden. Ein zweiter Schwerpunkt sind *Darstellungen von Systemen und Verfahren*, die bereits angewendet werden oder anwendungsreif gemacht werden. Der *Bewertung von Computersystemen* unter verschiedenen Gesichtspunkten einschliesslich *Nutzen-Kosten-Analysen, sozialen* und *organisatorischen Kriterien* und *berufsständischen* Problemen widmet sich der dritte Schwerpunkt mit Anwender-Fallstudien. Neben diesen vor allem Praktiker interessierenden drei Schwerpunkten bietet PArC 79 einen vierten Programmpunkt an, bei dem der *Stand von Forschung und Entwicklung* auf einigen speziellen Arbeitsgebieten im Mittelpunkt steht.

Bei allen Veranstaltungen von PArC 79 wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer möglichst viel Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit, Diskussion und Kommunikation haben. Es sind für speziell interessierende Themen nach Bedarf ad-hoc-Sitzungen vorgesehen, in denen Gelegenheit auch zur Diskussion bestimmter Detailprobleme besteht. Abgerundet werden die Darstellungen des Kongresses durch eine kongressbegleitende *internationale Fachausstellung*.

Veranstalter des Kongresses sind die AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH und Online Conferences Ltd., Uxbridge (Grossbritannien). Neben der Bundesarchitektenkammer unterstützen Fachorganisationen aus west- und osteuropäischen Staaten(u.a. Frankreich, Grossbritannien, Polen, Schweden) sowie aus mehreren überseeischen Staaten (u.a. Australien, Malaysia, Philippinen, USA) den Kongress.

Tagungen

Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen

Die Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, der Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten und die Vereinigung Schweizerischer Metallschutzfirmen veranstalten am 8. Mai im Hotel «International» in Zürich-Oerlikon eine Fachtagung zum Thema «Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen».
Ziel der Fachtagung ist es, über den heutigen Stand der Vorbehandlung, der Beschichtungsstoffe, der Applikationsmethoden und -verfahren, der Normierung sowie der Kontrolle und Abnahme auf dem Gebiete des Korrosionsschutzes von Stahlbauten zu berichten. Dabei wird auch auf die besonderen Probleme der Konservierung von Stahlbauteilen vor der Montage sowie des Korrosionsschutzes von Exportanlagen eingegangen. Es konnten hierfür anerkannte Spezialisten als Fachreferenten gewonnen werden.
Themen der Referate:

- Neuere Entwicklung des Korrosionsschutzes im Stahlbau
- Présentation des nouvelles recommendations SZS concernant l'étude et le choix de la protection contre la corrosion des structures en acier
- Kontrolle und Abnahme von Korrosionsschutzbeschichtungen
- Walzstahl- und Bauteilkonservierung im Stahlbauwerk
- Korrosionsschutz von Exportanlagen

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikaten, Neugasse 6, 8005 Zürich. Letzter Anmeldetermin: 2. April 1979.

Geordnete Deponien und Raumplanung

Internationale Studientagung der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL)

Die heutige Abfallwirtschaft befasst sich mit der schadlosen Behandlung, Wieder- und Weiterverwendung sowie der endgültigen Unterbringung von Abfallmaterialien aller Art. In der Abfallbewirtschaftung wird heute davon ausgegangen, dass der *Naturhaushalt nicht nachhaltig geschädigt werden darf und die ökologischen Abläufe zur Regeneration des Naturpotentials zu gewährleisten sind.* Da die Deponien in den Naturhaushalt integriert werden müssen, ergibt sich die Notwendigkeit, dass die Planung und Realisierung geordneter Deponien auf einer breiten Basis im Rahmen der Raumplanung – speziell im Rahmen der Landschaftspflege – behandelt werden müssen. Die Eingliederung von Abfallstoffen in die Landschaft ist in erster Linie ein ökologisches Problem und darf nicht länger als ein rein «politisches Problem» betrachtet werden.
Wie kaum in einem anderen Sektor der Umweltschutzmassnahmen wird hier das Sankt-Florian-Prinzip gehandhabt. Haben die Fachleute endlich einen Deponiestandort gefunden, der sich in bezug auf Gewässerschutz, Landschaftschutz und Verkehr als geeignet erweist, so bleiben die Einsprachen und Proteste verschiedenster Kreise nicht aus. Vielfach führt dies dazu, dass andere, in bezug auf den Umweltschutz weniger geeignete Standorte gewählt werden müssen. Manche sinnvolle Massnahmen zur optimalen Lösung des Abfallproblems sind damit nicht realisierbar.
Die Deponie wird auch in Zukunft als Teil der Abfallwirtschaft unbedingt notwendig sein. Das zwingt jedoch dafür zu sorgen, dass genügend grosse und in jeder Beziehung geeignete Gelände zur Verfügung stehen. Mit der ständig wachsenden Überbauung wird dieses Aufgabe immer schwieriger.
Eine Deponie sollte auch zeitlich und landschaftlich möglichst optimal genutzt werden. Die Deponie wird zukünftig zum Baustoff für eine positive Landschaftsentwicklung werden. Dies setzt jedoch eine genaue Analyse des natürlichen Landschaftspotentials voraus. Deponien sollten nach deren Abschluss nicht Fremdkörper sein, sondern sinnvoll in bestehende oder neu zu schaffende Nutzungsformen der Landschaft eingegliedert werden. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit, das Deponieproblem auf eine breitere Basis zu stellen, d. h. die Deponieplanung und die spätere Nutzung das Deponiegeländes in die Landschafts-, bzw. Raumplanung zu integrieren.
Mit diesen vielfältigen Problemen wird sich die *2. internationale Studientagung der VGL* zum Thema «Geordnete Deponien und Raumplanung», die vom *23.–26. Oktober 1979* in *Krattigen (am Thunersee) stattfinden wird, befassen. Kompetente Fachleute werden über die neuesten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse informieren, und die Tagungsteilnehmer werden in mehreren Arbeitsgruppen die auf die Praxis bezogenen Aspekte bearbeiten und analysieren.*
Detailprogramm und *Anmeldeunterlagen* können beim VGL-Sekretariat, Postfach 3266, CH-8031 Zürich, verlangt werden.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Stellengesuche

Architekt SIA, 1922, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Ital., Engl., Büroinhaber seit 20 Jahren mit Erfahrung in Planung, Ausführung und Bauleitung von Wohnungs- und Industriebau, Verwaltungs- und Geschäftshäusern, Laden- und Restaurantbau, Um- und Neubauten, Wettbewerbserfahrung, sucht verantwortungsvolle Stelle in Architekturbüro (evtl. zur Entlastung des Inhabers), Dienstleistungsbetrieb oder GU. Eintritt nach Vereinbarung. Raum Zürich bevorzugt. **Chiffre 1392.**

Dipl. Architektin EPFL, Diplom 1978, Schweizerin, *Franz.,* Deutsch, Engl., Portug., sucht Arbeit in Projektierung, techn. Ausführung oder Bauleitung. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1393.**

Bestausgewiesener **dipl. Bauingenieur ETHZ,** dynamisch und kontaktfreudig, versierter Statiker und Konstrukteur, mit mehrjähriger Praxis im allgemeinen Tiefbau, in Projektierung und Bauleitung von anspruchsvollen Industrie- und Brückenbauten, sucht verantwortungsvolle Anstellung. Fremdsprachen: Engl., Franz., Ital. **Chiffre 1394.**

Ausstellungen

Kunstmuseum Basel: Werner Neuhaus, Jörg Immendorf

Vom Samstag, dem 24. Februar, bis zum 1. April 1979 werden zwei unabhängige Ausstellungen im Parterre des Kunstmuseums gezeigt. (Zeitlich und räumlich neben der ebenfalls bis zum 1. April laufenden didaktischen Ausstellung «Der Tod zu Basel»). Die eine dieser Ausstellungen gilt den über 50 Holzschnitten des damals in der Nähe von Basel wohnenden «Rot-Blau»-Künstlers Werner Neuhaus, der seit 1926/27 künstlerisch traditionellere Wege ging und durch einen Unfall vorzeitig aus dem Leben schied. Die Ausstellung wurde angeregt durch den Neuhaus-Sammler Peter Meile, der uns die meisten der Holzschnitte sowie ein besonders wichtiges Gemälde von 1925 zur Verfügung stellt und dem Kupferstichkabinett eine grössere Anzahl von Holzschnitten schenkte.
Die Ausstellung «Jörg Immendorff: Café Deutschland» zeigt drei grossformatige Bilder, eine Plastik sowie eine grössere Zahl von Zeichnungen und kleinen Malereien auf Papier im A4-Format. Immendorff, 1945 geboren und in Düsseldorf lebend, ist kein Unbekannter, aber ein von vielen Instituten wegen seines politischen Engagements und seiner künstlerischen Deutlichkeit gemiedener Künstler. Immendorffs Thema ist das Erschrecken vor der Hegemonisierung der Bevölkerung durch die mit Wirtschaft und Bürokratie in einer gefährlichen Eigendynamik kooperierenden politischen Grossmächte und die Möglichkeit, mit einer eindringlichen und verständlichen Malerei Mut zur Eigenbestimmung zu machen.

Helmhaus Zürich: Albert Einstein

Im Helmhaus Zürich wird bis zum 25. März eine Ausstellung über Albert Einstein gezeigt. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Präsidialabteilung der Stadt Zürich unter Mitwirkung der Albert-Einstein-Gesellschaft, Bern. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 h, Donnerstag auch von 20 bis 22 h, Montag geschlossen.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich zeigt bis zum 8. April eine Ausstellung japanischer Plakate. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 h und von 14 bis 18 h, Mittwoch von 10 bis 12 h und von 14 bis 21 h, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h, Montag geschlossen.

Graphik des Expressionismus

Die graphische Sammlung der Eidg. Technischen Hochschule Zürich zeigt bis zum 29. April eine Ausstellung mit Werken der Graphik des Expressionismus. Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 12 Uhr (Eingang Künstlergasse).